

Bürger gestalten ihre Stadt mit

Waldmünchen. Die Auftaktveranstaltung zum Pilotprojekt „Demografiefeste Kommune“ findet am Mittwoch, 1. Februar, um 18.30 Uhr in der Stadtwerkstatt statt. In der Phase II des Projekts werden die im Stadtrat festgelegten Schwerpunktthemen „Image der Stadt Waldmünchen und Wohnungsbauwesen in Waldmünchen“ mit den interessierten Bürgern beraten und behandelt. Alle Interessierte sind eingeladen.

Krapfen backen lernen

Waldmünchen. Der beliebte Kurs „Küchel und Krapfen backen“ unter der Leitung von Birgit Schultes findet pünktlich zur Faschingszeit am Samstag, 11. Februar, von 14 bis 17 Uhr in der Küche der Schwarzachtal-Mittelschule in Waldmünchen statt. Die Kursgebühr beträgt 12 Euro plus 6 Euro Materialkosten. Schürze und Behälter für das Gebäck mitbringen. Die Mindestteilnehmerzahl ist sechs. Anmeldung bis 7. Februar unter familie@mgw-waldmuenchen.de.

Sitzung des Gemeinderats

Schönthal. Am Donnerstag, 2. Februar, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine Gemeinderatssitzung statt. Die Tagesordnung im öffentlichen Teil: Bauanträge: Erweiterung einer Wohnung durch Dachgeschossausbau in Lampachshof auf der Flurnummer 1149 der Gemarkung Döfering, Neubau von drei Fertigaragen in Schönthal auf der Flurnummer 20/57, Neubau einer Überdachung für ein Fahrsilo auf der Flurnummer 29 der Gemarkung Flischbach, Anbau von Garagen und Geräteraum mit Einbau einer Hackschnitzelheizung und darüber liegendem Wohnungsanbau im Mühlbierweg auf Flurnummer 1224 der Gemarkung Döfering, Errichtung eines Mobilfunkmastes in Öd auf Flurnummer 25/3 mit Errichtung eines Stabmattenzaunes; 2. Änderung (Erweiterung) der Ortsabrundungssatzung Hiltersried „Wiesenweg“; Kombinierte Klarstellungs- und Einbeziehungsatzung Ortsteil Flischbach, 3. Auslegung; 2. Erweiterung der Ortsabrundungssatzung Premeischl (Klarstellungs- und Einbeziehungsatzung). Vorkaufrechte, Bekanntgaben, Wünsche und Anträge. wbx

Versammlung der Ritterschützen in Geigant

Geigant. Am Freitag ist wieder Schießabend im Alten Haus für die Ritterschützen, Beginn 20 Uhr. Überlegene Siegerin beim letzten Schießabend wurde Margareta Zangl mit einem 21,5-Teiler. Es folgten Reinhold Konering (41,1-T.), Stefan Ruckerl (62,6-T.), Elisabeth Mühlbauer (70,1-T.), Helga Bernhard (102,4-T.), Stephan Wagner (102,7-T.), Robert Bernhard (143,9-T.), Janos Bergner (186,4-T.), Gerhard Nagler (203,8-T.), Monika Bernhard (203,9-T.) und Marianne Nagler (368,2-T.). Am Freitag, 24. Februar, 19 Uhr, findet ebenfalls im Alten Haus die Jahreshauptversammlung der Ritterschützen statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des 1. Schützenmeisters sowie der einzelnen Bereichsleiter. Weitere Wünsche und Anträge können bei Schützenmeister Stefan Ruckerl angemeldet werden.

Im Schalterraum nichts Neues

Volksbank hält an Schließung der Waldmünchner Filiale fest, sieht sich aber in einer Findungsphase

Von Petra Schoplocher

Waldmünchen. Josef Wenninger macht aus seinem Herzen keine Mördergrube. Einfach sei die Entscheidung, die Waldmünchner Volksbank-Filiale zum Jahresende zu schließen, nach wie vor nicht. „Wir suchen nach bestmöglichen Lösungen für alle“, lässt das Mitglied des Vorstands der VR-Bank Ostbayern Mitte wissen.

In der Sache gebe es indes „nichts Neues“, bekräftigt Wenninger. Bedeutet: Die Pläne, die Niederlassung zu schließen, würden derzeit nicht in Frage gestellt. Zumal es neben dem veränderten Kundenverhalten nach wie vor ein großes Sorgen-Thema gebe, das namens Personal. Eine Filiale zu unterhalten ohne entsprechend qualifizierte Mitarbeiter, sei für die Genossenschaftsbank schlicht undenkbar. „Wir wollen schließlich etwas bieten.“

Schon jetzt fungiert die Waldmünchner Chefin (eine von drei Bediensteten, die sich „keine Sorge“ um ihre Jobs zu machen bräuchten) an zwei Tagen pro Woche als Beraterin die Kunden in Neunburg vorm Wald. Zu diesen Zeiten – Dienstag und Donnerstag Nachmittag – bleibt die Tür zum Schalterraum in Waldmünchen verschlossen. Dies weiter zurückzufahren, etwa auf einen Öffnungstag pro Woche, nur, um die Filiale als solche zu erhalten, ist für Josef Wenninger keine Option.

Kein „Sterben auf Raten“

Seiner Ansicht nach wäre dies ein Sterben auf Raten und auch nicht im Sinne der Kunden, die dann ständig überlegen müssten, ob nun offen sei oder nicht. „Lieber eine klare Entscheidung und eine klare Linie“, betont er.

Unklar ist hingegen nach wie vor, was mit der Immobilie in der Bahnhofstraße passieren soll. „Zu früh“, erklärt das Vorstandsmitglied auf die entsprechende Nachfrage.

Die Gesamtsituation müsse im Übrigen nicht immer auf Schließungen hinauslaufen, verweist der Banker auf ein anderes Beispiel im Ostbayern Mitte-Verbund. In Neufahrn



Was passiert mit der Immobilie in der Bahnhofstraße, wenn die Volksbank zum Jahresende auszieht? Die Verantwortlichen in Straubing haben noch keine Entscheidung getroffen. Fotos: Schoplocher

Immer weniger Geldautomaten

Trend: Deutschlandweit geht die Zahl der Geldautomaten in Deutschland langsam, aber stetig zurück. Aus einer Statistik aus dem Jahr 2018 geht hervor, dass innerhalb von drei Jahren jedes 20. Gerät verschwindet ist.

Ursache: Ein wesentlicher Grund dafür ist die schrumpfende Zahl von Bankfilialen auf dem Land. Doch auch durch den vermehrten Online-Handel (speziell in der Pandemie mit sich nicht mehr umkehrenden Kaufverhalten)

sowie der Möglichkeit, in den meisten Supermärkten beim Einkauf Geld abzuheben, gehen die Umsatzzahlen weiter zurück.

Kosten: Zwischen 20 000 und 25 000 Euro muss ein Geldinstitut im Schnitt für den Betrieb eines Geldautomaten pro Jahr aufwenden. Teils werden diese gegenfinanziert, indem die Kunden anderer Banken zur Kasse gebeten werden. Gerne werden da schon einmal fünf Euro oder mehr pro Buchung fällig.



Deutschlandweiter Trend: Weil immer mehr Kunden beim Einkaufen Geld abheben, gehen die Umsätze an Geldautomaten zurück. Deutschlandweit sinkt deren Zahl rapide.

eröffnet das Geldinstitut verkehrstechnisch bestens angebunden und top-modern eine neue Filiale. Die soll drei „schwächelnde“ Standorte ersetzen und den Kunden im Beratungszentrum bestmöglichen Service bieten. „Wir wollen, wann immer es geht, in der Fläche bleiben.“

Allerdings gebe es neben den Personalproblemen weitere Zwänge, wirbt das Vorstandsmitglied um Verständnis. Einer: die nachlassende Frequenz an den Geldautomaten und die

zunehmende Gewalt, Stichwort Sprengungen. „Die Tendenz wird in Richtung weniger Automaten gehen“, ist der Fachmann überzeugt.

Zahlen ohne Bargeld

Hinzu kommt das veränderte Kundenverhalten, das durch die Pandemie noch beflügelt wurde. Die Menschen würden ihren Bargeldbedarf auch im Bereich der knapp 23 000 Mitglieder zählenden Genossenschaftsbank Ostbayern-Mitte

zunehmend beim Einkauf im Lebensmittelgeschäft decken. Sofern sie ihn überhaupt noch haben in Zeiten, in denen bargeldlos Zahlen mehr und mehr Anhänger gewinnt. Über Apple Pay und Kreditkarte hinaus weiß Wenninger schon von Supermärkten, in denen man mittels Strichcode Rechnungen zahlen kann.

Für die Kunden in Waldmünchen und dem Umland hat er indes eine gute Nachricht: „Die Nahversorgung ist gesichert“, sagt er mit Hinweis auf die

Raiffeisenbank-Filiale in Marktplatznähe, in der auch Volksbank-Kunden Geld an Automaten abheben können.

Alles in Allem führt Wenninger vor Augen, dass „wir es mit Herausforderungen zu tun haben, die wir uns vor zehn Jahren nicht einmal gedacht hätten.“ Bange um die Zukunft ist Wenninger dennoch nicht. „Der persönliche Service wird immer gefragt sein“, ist er überzeugt. Zumal „sein“ Haus diesen auch noch auf hervorragende Weise biete.

Stammtisch-Gaudi beim Feuerwehrball

Die drei Musiker von Pik Ass heizten den zahlreichen Besuchern auf der Tanzfläche gehörig ein

Geigant. Pik Ass war Trumpf am Samstag in der Mehrzweckhalle. Jedoch nicht, wie man annehmen könnte, beim allseits bekannten Preisschafkopf der Geiganter Feuerwehr, sondern beim Ball der Florianijünger. Hier spielte die Stimmungsband Pik Ass all ihre musikalischen Trümpfe aus. Mit breitgefächertem Programm, von Bayerisch über Foxtrott bis zu angesagten Hits lockten die drei Vollblutmusiker mit ihrem fetzigen Sound die Gäste auf die Tanzfläche.

Den nötigen Flüssigkeitsnachschub für die fleißigen Tänzer und die dazu gehörige lukullische Stärkung lieferte das Team vom Gasthaus Uhrmann.

Von Stammtisch-Gepflogenheiten in einem Wirtshaus handelte die Einlage der jungen Feuerwehrler. Gekonnt brachten die Burschen dem Publikum die Werte der uralten und gleichzeitig quicklebendigen Stammtischkultur nahe. Eine Kultur des Denkens, der Mathematik und der Psychologie. Kurz gesagt: Weil gerade keine Politik gemacht werden muss, und es auch sonst nichts zu lästern gibt, spielt man eben Karten. Doch was?

Hier schieden sich die Geister. Neunerln wurde als Kinderkram schnell ad acta gelegt. Et was mehr in die Länge zog sich der Meinungsaustausch bei der Überlegung zu Poker. Doch war



Stammtisch-Gerangel: Am Ende hatten sich alle wieder lieb.

Fotos: Fleischmann



Elegant drehten sich die Tanzpaare zu den Klängen von Pik Ass.

man schließlich doch der Meinung, dass Pokern als Verbrechensspiel gilt. So einigten sich die Stammtisch-Kartler aufs Schafkopfen. Schafkopfen sei Kult, und man könne nebenbei auch noch über so manchen

Bierdimpfl lästern. So zünftig die Runde war, einer störte: Der fünfte Mann, der Kiebitz. Da rutsch schon mal ein gesichertes „Der fünfte Mann gehört unter den Tisch“ heraus. Da es sowieso nur um geringe Einsätze

ging, hatten sich am Schluss wieder alle lieb. Seinen Einsatz verdoppelt hat dann so mancher in der Bar, und ganz im Gegensatz zum realen Poker gingen beim Ball alle als Gewinner nach Hause. wfl

Kino für die Kinder

Waldmünchen. Am Sonntag, 5. Februar, startet um 16.30 Uhr das Kinder Kino vom Mehrgenerationenhaus Waldmünchen ins Neue Jahr. Gezeigt wird der Familienfilm „Louis & Luca – Das große Käserennen“. Eine großmäulige Elster will ihr Talent als Rennfahrerin unter Beweis stellen und versetzt das Haus ihres Freundes, um das traditionelle Käserennen zwischen ihrem Ort und dem Nachbardorf in Gang zu bringen. Als sich die Gegner in guter Form präsentieren, kommen der Vogel und sein Freund ziemlich ins Schwitzen. Ein liebevoll animierter Stop-Motion-Puppenfilm, kindgerecht erzählt in ruhigem Tempo, ohne dass Spannung und Wortwitz zu kurz kommen. FBW-Prädikat „Besonders wertvoll“, FSK 0. Der Eintritt beträgt zwei Euro.

Fasching mit der KAB

Waldmünchen. Mitglieder, Freunde und die Bevölkerung sind eingeladen zum KAB-Faschingskranz am Sonntag, 14 Uhr, im Trepperl in Perlhütte. Wer Huderln und Co. auf Lager hat, soll sie mitbringen. Wanderer treffen sich um 13.30 Uhr bei Thomas und Heribert Ruhland am Wiesenhang. wir